



5. Festival Musik & Kultur der Synagoge

8. – 21. September 2024

5. Festival „Musik & Kultur der Synagoge“

Das Ruhrgebiet ist in Deutschland die Region mit den meisten jüdischen Gemeinden. Hier soll die vergessene Musik der europäischen Synagoge neu erklingen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat das Evangelische Forum Westfalen im Jahr 2008 ein Festival jüdischer, speziell synagogaler Musik ins Leben gerufen.

In diesem Jahr veranstaltet die Evangelische Stadtakademie Bochum gemeinsam mit Partnerorganisationen vom 8. bis 21. September das 5. Festival „Musik & Kultur der Synagoge“ in Bochum und der Metropole Ruhr. Zu den Partnern gehören der Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Westfalen-Lippe, die Evangelische Akademikerschaft in Deutschland und die Evangelische Kirche von Westfalen, aber auch die Bochumer Kirchengemeinden Altenbochum-Laer und Stiepel, der Freundeskreis Synagoge Bochum-Herne-Hattingen, die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen und der Förderkreis Alte Synagoge Epe in Gronau.

Finanzielle Beiträge haben die Kulturabteilung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe in Münster und das Kulturbüro der Stadt Bochum zugesagt. Für diese Unterstützung ist der Leiter des Festivals, Dr. Manfred Keller, sehr dankbar. „Nach dem Anwachsen antisemitischer Umtriebe seit dem 7. Oktober 2023 ist das Festival »Musik & Kultur der Synagoge« wichtiger denn je“, betont er. „Mit jedem Konzert und jeder Bildungsveranstaltung zu jüdischem Leben zeigen wir Verantwortung für unsere deutsch-jüdische Geschichte und ganz besonders für die jüdischen Menschen, die heute mit uns leben.“

Im Mittelpunkt des Festivals 2024 stehen Werk und Wirkungsgeschichte des früheren Bochumer Kantors Erich Mendel / Eric Mandell (1902-1988). Bereits das Auftaktkonzert am Sonntag, 8. September, im Kunstmuseum Bochum knüpft an die Lebensgeschichte Erich Mendels an. Bis zur Flucht aus Nazi-Deutschland 1939 war sein Wirken Teil der deutsch-jüdischen liberalen Musiktradition. Als Eric Mandell wirkte er seit 1941 in Philadelphia/USA an der Entwicklung der amerikanischen Synagogenmusik mit. Auch dieses Repertoire wird im Konzert vorgestellt. Neben den deutsch-jüdischen Kantorinnen Sveta Kundish, Alina Treiger und Aviv Weinberg beteiligt sich der israelische Schofar-Virtuose Bar Zemach an dem Konzert. Der Pianist Jascha Nemtsov übernimmt den Klavierpart und führt durch das Programm.

Am Montag, 9. September 2024, findet in der Synagoge Bochum ein Symposium zur „Eric Mandell Collection“ (Philadelphia) statt, einer der größten Sammlungen synagogaler Musik weltweit, deren Wurzeln in Mendels Bochumer Zeit zurückreichen. Dr. Manfred Keller referiert über „Leben, Werk und Wirkungsgeschichte Erich Mendels / Eric Mandells“ und Prof. Dr. Jascha Nemtsov über „`Musikalische Schätze des jüdischen Volkes` : Eric Mandells Sammlung jüdischer Musik in Philadelphia“. Zu den Referenten zählt auch der Präsident des Gratz College Philadelphia, Rabbiner Prof. Dr. Zev Eleff. Er wird das internationale Forschungsprojekt zur Eric Mandell Collection an der Universität Philadelphia vorstellen.

Unter dem Titel „Auf den Spuren des Bochumer Kantors Erich Mendel“ führt Dienstag, 10. September, eine Exkursion nach Münster, Gronau und Enschede. In Münster wurde Mendel von 1916 bis 1922 zum Kantor und Lehrer ausgebildet. In Gronau, seinem Geburtsort, steht die „Alte Synagoge Epe“ auf dem Programm. Letzte Station ist das holländische Enschede. Dorthin hatte Mendel seine Sammlung 1939 transportiert. Sie ging bis auf einen verschwindenden Rest verloren.- Nach einer Führung durch die Synagoge Enschede – eine der schönsten in Westeuropa – wird in Gesprächen an die deutsche Besatzung und die existentielle Bedrohung der niederländischen Juden erinnert.

In zwei Konzerten – Samstag, 14. September 2024, in der Dorfkirche Bochum-Stiepel und Sonntag, 15. September 2024, im Kulturzentrum Erlöserkirche Marl-Brassert – bringt das Münsteraner Ensemble „mendels töchter“ das kompositorische Werk von Erich Mendel / Eric Mandell zum Klingen. Die Interpretation der vier Musikerinnen Vanessa Hövelmann, Barbara Keller, Cornelia Klären und Ulle Pfefferle zeichnet sich aus durch Frische und hohe Musikalität.- Moderator Manfred Keller erläutert die einzelnen liturgischen Gesänge und erzählt vom Leben und Wirken Mendels als Kantor, Komponist, Lehrer und Sammler synagogaler Musik.

Das Festival endet am Samstag, 21. September 2024, in der Ev. Lukaskirche Altenbochum mit einem Konzert für Viola und Orgel. Semjon Kalinowsky (Lübeck) und Prof. Thorsten Laux (Düsseldorf) verbinden den Klang der Orgel in der Liturgie mit der künstlerischen Darbietung der Viola für den Konzertsaal. Die Lukaskirche in Altenbochum bietet mit ihrer aus dem Jahr 1899 stammenden Orgel der Orgelbauwerkstatt Wilhelm Sauer aus Frankfurt/Oder besonders gute Aufführungsmöglichkeiten für Werke der jüdischen spätromantischen Tradition. Auch die zerstörte Bochumer Synagoge hatte eine Sauer-Orgel.

Das Festival basiert auf einem Netzwerk lokaler und regionaler Institutionen, das sich über viele Jahre unter dem Motto "Für jüdisches Leben. Gegen Antisemitismus" im Umfeld der Evangelischen Stadtakademie Bochum und der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen gebildet hat. Das vollständige Programm findet sich unter www.stadtakademie.de Anmeldung zu den Veranstaltungen an die Evangelische Stadtakademie Bochum <office.stadtakademie@ekvw.de>

Manfred Keller

--

Dr. Manfred Keller
Im Ostholz 39
44879 Bochum

Tel. 0234-430505
Mobil 01520-1096755
emkeller@arco